

Die Braut dient Christus, dem Wort

2. Mose 23,25:

„Und ihr sollt dem HERRN, eurem Gott, dienen, so wird er dein Brot und dein Wasser segnen; und ich will die Krankheit aus deiner Mitte hinwegnehmen.“

Wer ist deine kleine Königin zu Hause? Sie dient euch mit dem Essen. Stimmt das? **Die Braut dient Christus, dem Wort.** „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern durch jedes Wort.“ (Matth. 4,4). **Seht, sie dient dem König mit dem Wort und bringt Sein verheißenes Wort in dem Zeitalter zum Ausdruck, in welchem sie lebt.** Amen. Das war eine gute Aussage: **Sie dient in dem Zeitalter mit dem Wort.** [1]

Ihr Frauen, wie ihr eurem Ehemann dient, so dient ihr Gott (Kol. 3,23-24; Eph. 5,22-24). [2]

Ihr müsst Christus dienen wollen. Ihr müsst bereit sein, was es auch ist, jede Last abzulegen, die dich so leicht umstrickt und den Lauf mit Ausdauer laufen (Hebr. 12,1-2). [3]

Und genauso ist es, wenn man die Entscheidung für Christus trifft. Als erstes entscheidest du dich, ob du Gott dienen möchtest und Ihn als deinen Erretter annimmst oder ob du es nicht tust. **Wirst du der Welt dienen oder wirst du Christus dienen?** Du musst dich entscheiden. Es muss eine Entscheidung getroffen werden. Wenn du dich entschieden hast, ob du entweder Gott oder dem Mammon dienen wirst, dann tritt deine Wahl. Aber die Entscheidung muss getroffen werden. [4]

Die „Gemeinde“ heißt herausgerufen oder abgesondert. Und zwei Menschen können in dir nicht zur selben Zeit leben. **Du musst den Dingen der Welt sterben, um Gott zu dienen. Du kannst Gott und den Mammon nicht zur selben Zeit lieben** (Matth. 6,24). Und solange die Liebe der Welt im Herzen des Gläubigen ist, beraubt er sich der Vorrechte, welche Gott ihm gegeben hat. **Gott möchte nicht, dass du unter deinen Vorrechten lebst. Er möchte, dass du jedes Vorrecht hast, für das Er gestorben ist.** Er möchte, dass du dich an jedem Vorrecht, das Er der Gemeinde gegeben hat, erfreust. Es gehört dir. [5]

Ich glaube, dass dieser große Geist, der unter uns ist, der Heilige Geist ist. Ich glaube, dass Er mich zu diesem Zweck gerufen hat. Das macht mich nicht größer als den Mann, der heute errettet worden ist, sondern nur zu eurem Diener, eurem Bruder. **Es macht mich zu weniger als ihr, denn ich bin**

gesandt, euch zu dienen. Ich bin ein Diener für die Öffentlichkeit. Ein Prediger ist ein öffentlicher Diener, denn er dient der Öffentlichkeit und geht den untersten Weg, bekommt die Schläge und Hiebe der Öffentlichkeit ab und steht dort. Und wenn du nicht genug Gnade hast zu lächeln und es hinzunehmen, dann solltest du zurück nach Golgatha gehen und deinen Auftrag nochmals bestätigen lassen. Das solltest du tun (*Matth. 20,26-27*). [6]

Ich wollte gerne jede Person hier an der Hand nehmen, mich mit ihnen nieder setzen und mit euch nach Hause gehen. Ich liebe einfach Gemeinschaft, aber ich kann es nicht tun. Es ist mir nicht vergönnt, bis wir die Grenze überschreiten. **Ich kann nicht ein Diener von Menschen und ein Diener Gottes zur selben Zeit sein. Man muss sich von Menschen fernhalten, um Gott zu dienen; und man muss die Menschen lieben, das bringt sie zum Königreich.** [7]

Ich denke, es ist das größte, was mir je passiert ist, dass ich das Vorrecht habe, Ihm zu dienen. Und ich weiß, so wie ich euch diene, diene ich Ihm. „Denn was ihr irgend einem dieser Geringsten getan habt, das habt ihr Mir getan.“ (*Matth. 25,40*). Und keines Seiner Worte kann jemals fehlgehen. [8]

Dies ist eine große, schwere Last, von der niemand etwas weiß. Das steht nur zwischen Gott und mir allein. Doch wenn es dann dazu kommt, zu Bett zu gehen, welch ein wunderbares Vorrecht habe ich, vor Gott niederzuknien und zu sagen: **„Vater, ich habe das Beste, wie ich wusste, heute getan.** Ich habe alles getan, das Leben ein wenig angenehmer für die Menschen zu machen.“ **Und ich bin sicher, dass Seine Segnungen wieder und wieder zurückkommen und das Leben auch für mich ein wenig angenehmer machen. Wenn du etwas für Gott tun möchtest, dann tue etwas für Sein Volk.** Wenn du möchtest, dass etwas Gutes über dich gesagt wird, dann sage etwas Gutes über jemand anderen. Segne jemand anderen, und während du jemand anderen segnest, segnest du Gott. [9]

Und wenn Er mich einfach **gesund** erhält und bei **rechtem Verstand, mein Herz richtig mit Ihm verbleibt, möchte ich Ihm dienen, solange wie ich auf Erden lebe.** Ich habe Ihm das von diesem Pult versprochen, wenn Er mich bei rechtem Verstand, gesund und stark erhält, so dass ich Ihm dienen kann und ich Ihn liebe, **dass ich alles für Sein Volk tun werde, was in meiner Macht steht. Und das ist die Weise, wie wir Gott dienen, so wie wir einander dienen. Das ist die einzige Weise, wie wir Gott dienen können** (*1.Petr. 4,10-11*). [10]

Ich habe dies immer gewusst und in meinem Leben des Dienstes erkannt: **Wenn du Gott dienen möchtest, dann diene Seinem Volk** (*Gal. 5,13; Röm. 14,19*). So dient man. **So wie wir einander lieben, lieben wir Gott.** Und ich liebe Sein Volk und tue alles, was ich weiß, um ihnen unseren Herrn Jesus Christus zu repräsentieren in Seiner göttlichen Barmherzigkeit und Kraft, welche Er der Gemeinde in diesen letzten Tagen gegeben hat. [11]

So sollten wir gegenüber Gott fühlen, nicht unseren Weg mit etwas erzwingen, **sondern wir schulden Gott unser Leben**, denn wir lagen im Sterben und sanken in die Sündengrube. Gott warf Seine Arme um mich, Sein Gewand.

Ich schulde Ihm mein Leben. Du schuldest Ihm dein Leben. Du schuldest Ihm dein Leben, um Ihm zu dienen, nicht umher zu gehen und über deine Gemeinde-Konfession zu prahlen und es ihr zu geben, nicht umher zu gehen und andere zu kritisieren, **sondern versuchen zu dienen und andere zu erretten**, sie zur Erkenntnis des Herrn Jesus Christus zu bringen.

[12]

Ich sage dies nur ungern. Aber so viele bekennende Christen heute in unserem Land wissen so wenig über Gott. Oh, sie kennen alle ihre Religionen, **aber Gott zu kennen...** (*Joh. 17,3*).

Er hat sich erniedrigt, und das macht Ihn groß für mich. Das macht Ihn real für mich, zu denken, dass Er bereit war, hier herab zu kommen und nicht irgend ein großer Jemand zu sein, einen großen Namen anzunehmen oder so etwas. **Er erniedrigte Sich Selbst und wurde ein Diener aller** (*Phil. 2,5-11*). **Das ist mein Herr Jesus. Das ist derjenige, den ich liebe. Das ist derjenige, dem ich mein Leben vollständig geben möchte, um Ihm zu dienen und für Ihn zu wirken** und alles zu tun, was ich kann, damit ich die Menschen dazu bekomme, **auf Ihn zu schauen**, Ihm zu glauben und Ihn zu lieben. Er ist wunderbar! Er ist kostbar! [13]

Er ist wert des Besten. Was tust du für Ihn? Gibst du Ihm nur das, was gerade übrig ist? O ja, du läufst den ganzen Tag umher und gibst Ihm drei Minuten, bevor du zu Bett gehst. **Doch Er verdient dein Bestes, Freund. Er verdient alles, was du hast.** Aber wie gehst du damit um? Du gibst Ihm einfach etwas. Er nimmt es. Er nimmt es trotzdem.

Gib Ihm das Beste deines Lebens. Gib Ihm das Beste deiner Lieder. Gib Ihm dein ganzes Talent. Gib Ihm alles, was du hast. Gib Ihm deine Füße, gib Ihm deine Hände, gib Ihm deine Augen, gib Ihm deinen Mund, gib Ihm deine Ohren, gib Ihm deine Seele, gib Ihm dein Herz, gib Ihm deinen Lobpreis, gib Ihm alles, was du hast. Halleluja! Er verdient das Beste, [14] und diene Ihm in Psalmen und im Gebet und in Danksagung. [15]

Dank sei Gott, wir haben verborgene Speise, geistliche Speise, **dass wir leben dürfen von der Güte und Barmherzigkeit der Offenbarung von Jesus Christus in diesen letzten Tagen**, der Sich Selbst unter Seinem Volk bestätigt. Amen!

Elia ging hinein bevor die Trockenheit einsetzte. Dank sei Gott, dass wir drinnen sind, bevor das Gericht einsetzt. Jetzt ist eine Zeit, wo man herauskommt und hineingeht, heraus aus diesen Organisationen **und hinein in Christus, eine Zeit des Herauskommens und Hineingehens für alle wahren Gläubigen.**

Dann wurde er gerufen und blieb darin. Denkt daran, er ist nicht von diesem Bach weggegangen, bis Gott ihn gerufen hat.

Und nachdem die Trockenheit fast vorbei war, rief Er ihn dort heraus und hinab zu dem Haus einer Witwe. Beachtet, Er hat auch diese Witwe gerufen. Und diese Witwe hatte sich nicht mit den Ungläubigen verbunden oder das Malzeichen des Tieres angenommen während der Trockenheit. So rief Er Elia, um diese Witwe zu unterstützen. Sie hatte nur noch einen kleinen Kuchen, eine kleine Sache, an welche sie sich festhielt. Und Elia sagte: „*Gib mir das zuerst. Denn SO SPRICHT DER HERR: Der Topf wird nicht leer werden und der Krug wird nicht austrocknen, bis zu dem Tag, an welchem der Herr Gott Regen auf die Erde sendet.*“ (1.Kön. 17,13-14). **Stelle Gott an die erste Stelle, Sein Wort zuerst!** [16]

Nun, es sah so aus, als ob er das Wenige, was sie hatte, ihr auch noch wegnahm. Doch es war umgekehrt. **Als sie bereit war zu geben, was sie hatte, um das Wort zu unterstützen, da hat Gott sie gespeist. Und wenn du bereit bist, die geistliche Begabung zu geben, die du hast, was der Geist gab, den Gott dir gegeben hat, um das Wort zu unterstützen, dann wird Gott dich am Leben erhalten** (Phil. 3,3). Halleluja! O Ehre sei Gott! Seht ihr es, Gemeinde? Was ihr habt, wie gering das Maß ist, die ihr an Gott glaubt, welchen Glauben ihr habt, legt es auf das Wort, nicht auf eine Organisation! **Legt es in Gottes Wort;** Er wird euch am Leben erhalten.

Sie war dazu bereit, doch zuvor konnte sie es nicht, weil sie sie nicht gelassen hätten. Doch jetzt ist sie bereit. Wird sie es annehmen? Gott sandte einen Propheten auf ihren Weg. Wird sie sein Wort annehmen? Wird sie diesen Propheten annehmen? Ja, sie hat es. Und er sagte ihr: „Nun, was für ein kleines Leben du auch hast, lege es hier her, bringe es mir zuerst.“ Und was geschah? Als der Rest der Welt dahin schmachtete und im Hunger starb, hatten sie, ihre Kinder und ihr Haushalt drei gute Mahlzeiten jeden Tag. **Göttliche Offenbarung über das Wort! Ich hoffe, du siehst es, Freund.**

Was geschah weiter? Er blieb dort, bis die Hungersnot vorüber war, und wohnte bei dieser Frau, dieser Gemeinde, welche ihn angenommen und sein Wort geglaubt hat. Und er hat sie am Leben erhalten, hielt die Gemeinde am Leben durch das Wort des Herrn, denn er sagte: „SO SPRICHT DER HERR.“

[17]

Gott ist souverän. Und wir sehen hier in der Schrift von 1. Chronik 13, was David getan hat. Seine Absichten waren gut. **Doch Gott zeichnet uns nicht wegen guten Absichten aus. Es gibt nur einen einzigen Weg, Gott zu dienen, und das ist, indem wir Seinen Willen auf Seine Anweisung hin tun.** Und Gott, weil Er souverän ist, da gibt es niemanden, der Ihm sagen könnte, was Er tun sollte oder wie Er es tun sollte. Er tut es auf Seine Weise. Er kennt den rechten Weg, es zu tun. Und darüber fühle ich mich wohl. Und es sollte uns alle wohl fühlen lassen, und ich bin sicher, dass es so ist. Denn bei dem einen kommt es auf diese Weise und bei dem anderen geht es auf seine Weise und noch bei einem anderen auf jene Weise.

„Auf den Schultern der Leviten“ **war Gottes ursprünglicher Weg, es zu tun.** Doch sie hatten die Lade auf einen neuen Wagen gelegt und das hat nicht funktioniert. Sie hatten nicht den rechten Weg eingeschlagen. Seht, so gingen sie hinaus und liefen damit auf dem verkehrten Weg.

Und so geschieht es auch heute. Ganz gleich, wie aufrichtig ein Mensch sein mag, wenn er **versucht, Ihm einen Dienst zu tun außerhalb Seines bereiteten Weges, es zu offenbaren, wird es immer ein Durcheinander.** Gott bestimmt es gemäß Seinem Weg. Wenn der Mensch es außerhalb davon versucht, wird er es durcheinander bringen, ganz gleich, wie aufrichtig er ist. [18]

Es gibt nur einen einzigen Weg, Gott zu dienen, und das ist: **Wir müssen bleiben in Seinem Weg, ganz gleich, was unsere Gedanken sind. Sein Weg!** [19]

Ich weiß, ihr denkt, dass ich ein harter Bursche bin. Ich bin nicht hart. Ich bin euer Bruder, und ich liebe euch. Flieht den Zorn, der kommen wird. **Geht zum Kreuz und ruft, bis euer Herz mit Seinem Geist erfüllt ist!** Das wird euch von allem von der Welt weg wenden; und wandelt göttlich vor Ihm mit einem Herzen, welches für Ihn brennt. **Liebe, keine Pflicht! Es ist keine Pflicht, Christus zu dienen; es ist Liebe, welche Christus dient. Es drängt dich dazu,** bis jeder Pulsschlag deines Lebens mit Ihm schlägt (2.Kor. 5,14).

[20]

Denn ich weiß dieses: Es gibt eine große Tür, welche vor mir liegt, und sie heißt Tod. Und das kommt für jeden einzelnen von uns. Jedes Mal, wenn mein Herz schlägt, sind wir einen Schlag näher dieser Tür. Es wird diesen Schlag nicht noch einmal tun. Wir sind einen Schlag näher. Und an einem dieser Tage kommen wir an diese Tür. Sie heißt Tod. Und jeder einzelne von uns wird dem begegnen. Und wenn ich dort hin komme, möchte ich sicherlich nicht dort eingehen wie ein Feigling. Ich möchte dort eingehen in Sein Gewand eingehüllt und in Seine Gnade, denn ich weiß eines, dass wenn Er ruft, werde ich eines Tages dort heraus kommen. **Dafür lebe ich heute, um folgendes zu tun: Ihn zu kennen und Ihm zu dienen.** [21]

Leben kommt in die Blutzelle; es benötigt Heiligung, um dieses Leben zu reinigen, das Sündenverlangen abzutöten, dann kommt der Heilige Geist hinein in diese reinen Gefäße und legt sie zur Arbeit, zum Dienst beiseite. Der Altar heiligt das Gefäß, doch **das Erfüllen ist es, was es in den Dienst stellt. Es wurde zum Dienst beiseite gelegt, jetzt muss es in den Dienst gestellt werden. Und der Heilige Geist stellt die Gemeinde in den Dienst** (1.Kor. 12,13). [22]

Ich denke, durch unsere Zeitalter wurde das als wahr bewiesen: **Wasser, Blut, Geist – Rechtfertigung, Heiligung, die Taufe des Heiligen Geistes.** Dieses Bild wurde von der natürlichen Geburt genommen. Schaut, wenn eine Frau in Geburtswehen ist. Das erste, was bei einer normalen Geburt geschieht, ist das Hervorbrechen von Wasser, als zweites kommt das Blut und dann kommt Leben. **Wasser, Blut, Geist**, das beinhaltet die normale, natürliche Geburt (1.Joh. 5,7-8).

Und genauso ist es im geistlichen Bereich. **Es ist Wasser – Rechtfertigung durch Glauben, Glauben an Gott, Ihn als deinen persönlichen Erlöser** annehmen und getauft werden. **Das zweite ist die Heiligung des Geistes, dass Gott den Geist von allen Elementen der Welt und dem Verlangen der Welt reinigt. Und dann kommt der Heilige Geist herein und bewirkt die neue Geburt und erfüllt dieses geheiligte Gefäß.**

Zum Beispiel so: Ein Glas liegt draußen im Hühnerstall, du hebst es auf, stellst es auf deinen Tisch und gießt Wasser oder Milch hinein? Nein. Wenn du es aufhebst, ist es Rechtfertigung; es reinigen, ist Heiligung. Das griechische Wort für Heiligung hat eine doppelte Bedeutung. Es bedeutet „gereinigt“ und „beiseite gestellt zum Dienst“. **Nicht im Dienst, sondern zum Dienst. Dann wenn es gefüllt wird, wird es in den Dienst gestellt.** [23]

Ich bedaure es einfach, dass ich nicht noch mehr Leben habe, die ich leben kann, um Ihm zu dienen. Erzählt mir nichts davon, dass man etwas aufgeben müsste! Oh, es gibt nichts aufzugeben, **es gibt nur alles zu gewinnen, es ist alles Gewinn!** Und wenn ich die Wahl hätte, zehn Millionen Leben zu haben oder wenn ich wieder 16 Jahre alt werden und zehntausend Jahre lang König über die Welt sein könnte oder gerade jetzt zu sterben und mit Jesus Christus in den Himmel zu gehen, dann würde ich sagen: „Lasst mich gerade jetzt gehen. Ich möchte gerne einfach gehen und bei Ihm sein.“ **Denn jetzt habe ich ewiges Leben.** Wenn die zehntausend Jahre vorbei wären, ginge ich ja in die Hölle. Doch wenn jetzt zehntausend Jahre vorbei sind, werde ich nicht weniger Zeit haben als wo ich dort eingegangen bin. Amen.

Er ist real. Wer hat die Blumen gemacht? Wer hat die Farben in sie gelegt? Derselbe Mann, die die Farben in die Blumen gelegt hat, legte den Heiligen Geist in mein Herz. Ehre sei Gott! Er ist hier, jawohl! Fürchtet euch nicht vor Ihm, denn Er ist hier. Gott bedeutet Anbetung. Gott ist ein

Gegenstand der Anbetung. Und ich liebe, Ihn anzubeten. **Er ist mein Alles in Allem. Er ist mein Friede. Er ist mein Vater, meine Mutter, Er ist alles, was ich je hatte. Alles, was ich je sein werde, alles liegt in Ihm.** Oh, wir wollen gerade unsere Hände erheben und Ihn preisen! [24]

Wenn ich sehe, wie die Jahre vergehen, und ich sehe, wie mich zwei oder drei Versammlungen am Tag anfangen zu ermüden, wo es mir früher nichts ausgemacht hat; dann denke ich: „Was macht es für einen Unterschied?“

Ich möchte euch etwas fragen. Wir sind eine Familie, darum möchte ich es tun. Was wäre, wenn du heute achtzig Jahre alt wärst oder wenn du fünfzehn Jahre alt wärst? Wenn du achtzig Jahre alt bist und morgen um die gleiche Uhrzeit noch lebst, dann überlebst du viele, viele sechzehnjährige Kinder. Hast du darüber je nachgedacht? Sicherlich. **Du bist hier für einen Zweck, um Gott zu dienen.** Welchen Unterschied macht es dann, wie alt du bist? **Diene einfach Gott (2.Kor. 3,1-6).**

Wenn ich dort oben wäre und Gott zu mir käme und sagen würde: „Ich möchte, dass du zur Erde gehst. Ich werde dir eine Zeitspanne von einhundert Jahren an Erkenntnis vorlegen, aber du sollst dir eine Zeitspanne aussuchen. Welche Jahre wählst du dir, die ersten 25, die zweiten 25, die dritten 25 oder die letzten 25?“

Was wäre meine Antwort? Wenn ich meine Zeit hier als Fußballer oder Sportler verbringen will, dann nehme ich besser die ersten 25. Wenn ich hier hin will, um ein Schreiner oder Handwerker zu sein, dann wähle ich besser die zweiten 25. **Aber wenn ich mit meiner Zeit dem Herrn dienen will, dann nehme ich die letzten 25 Jahre, von 75 bis 100, denn dann hätte ich so viel Erkenntnis gesammelt und wüsste besser Bescheid.** Solange ich auf meinen Füßen stehen kann und laufen kann, welchen Unterschied macht es dann, wie alt ich bin? **Ich bin hier, um dem Herrn zu dienen, und das ist alles.** Amen. Das genügt mir. Er hat es verheißen. [25]

Wenn es im Pfad der Pflicht ist, dem Wort zu folgen, dann steht dort und beachtet, wie es sich öffnet. Amen. Ich bin fünfzig Jahre alt und habe Ihm ungefähr 33 Jahre gedient. **Ich wünschte, ich hätte zehn Millionen Jahre, um Ihm zu dienen.** Ich habe noch nie gesehen, dass Er versagt hat, wenn Sein Wort bewahrt wird. Das stimmt. [26]

Herr, in dem Licht Deines Wortes befehle ich jeder Person, die nicht im Namen des Herrn Jesus Christus getauft ist, schnell zum Wasser zu eilen, solange ihr eine Gelegenheit habt. Ihr, die ihr nicht mit dem Heiligen Geist erfüllt seid, ich befehle euch im Namen des Herrn Jesus Christus, fallt auf eure Knie **und steht nicht auf, bis der Heilige Geist euch durch und durch geheiligt hat und euch mit Seiner Liebe und Güte erfüllt hat, bis eure Seele so zufrieden ist in der Gegenwart Gottes, dass euer ganzes**

Verlangen ist, Ihm zu dienen, mit Ihm zu wandeln und mit Ihm zu arbeiten den ganzen Rest eures Lebens. Gewähre es, bete ich, dass Gott euch diese Verpflichtung geben wird, in Jesu Christi Namen. [27]

Maleachi 3,13-18:

*„Ihr habt harte Worte gegen mich ausgestoßen! spricht der HERR. Aber ihr fragt: »Was haben wir untereinander gegen dich geredet?« Ihr habt gesagt: »Es ist umsonst, dass man Gott dient, und was nützt es uns, seine Ordnung zu halten und vor dem HERRN der Heerscharen in Trauer einherzugehen? Und nun preisen wir die Übermütigen glücklich; denn die, welche Gesetzlosigkeit verüben, stehen aufrecht, und die, welche Gott versucht haben, kommen davon!« Da besprachen sich die miteinander, welche den HERRN fürchteten, und der HERR achtete darauf und hörte es, und ein Gedenkbuch wurde vor ihm geschrieben für die, welche den HERRN fürchten und seinen Namen hochachten. Und sie werden von mir, spricht der HERR der Heerscharen, als mein auserwähltes Eigentum behandelt werden an dem Tag, den ich bereite; **und ich will sie verschonen, wie ein Mann seinen Sohn verschont, der ihm dient.** Dann werdet ihr wieder sehen, was für ein Unterschied besteht zwischen dem Gerechten und dem Gesetzlosen, **zwischen dem, der Gott dient, und dem, der ihm nicht dient.**“*

Quellennachweis:

- [1] „Fragen und Antworten“ (64-0830M), COD S. 1122
- [2] „Hinwegaufschauen auf Jesus“ (63-1229E), Absch. 170-171
- [3] „Zeige uns den Vater und es genügt uns“ (53-0610), Absch. E-83
- [4] „Die Hochzeit des Lammes“ (62-0121E), Absch. E-38
- [5] „Ein undeutlicher Ton“ (61-0315), Absch. E-39
- [6] „Warum schreiben? Sprich“ (59-1004E), Absch. E-60
- [7] „Ernstlich kämpfen für den Glauben“ (54-0404M), Absch. E-14
- [8] „Der Tröster“ (61-1001E), Absch. 1
- [9] „Unsere Hoffnung ist auf Gott“ (51-0929), Absch. E-5
- [10] „Der blinde Bartimäus“ (56-0407), Absch. E-3
- [11] „Jesus Christus derselbe gestern, heute und für immer“ (52-1027), Absch. E-1
- [12] „Ohne Geld oder ohne Kaufpreis“ (59-0802), Absch. 119
- [13] „Der schlimmste Sünder in der Stadt“ (56-0218E), Absch. E-32
- [14] „Der unwillkommene Christus“ (55-0911), Absch. 272-273
- [15] „Das plötzliche, geheime Hinweggehen der Gemeinde“ (58-1012), Absch. E-2
- [16] „Geistliche Speise zur rechten Zeit“ (65-0718E), Absch. 121-123
- [17] „Isebel-Religion“ (61-0319), Absch. 111-113
- [18] „Versuchen, Gott einen Dienst zu tun“ (65-0718M), Absch. 29, 124-125
- [19] „Einer in einer Million“ (65-0424), Absch. 33
- [20] „Eng ist die Pforte“ (59-0301M), Absch. 150
- [21] „Was seid ihr hinaus gegangen zu sehen?“ (59-1001), Absch. E-11
- [22] „Der Abend-Botschafter“ (63-0116), Absch. 151
- [23] „Geburtswehen“ (65-0124), Absch. 47-50
- [24] „Jehova der Wunder“ (59-1126), Absch. E-46
- [25] „Nur noch einmal, Herr“ (63-1201E), Absch. 20-23
- [26] „Warum ich gegen organisierte Religion bin“ (62-1111E), Absch. 200
- [27] „Das zweite Siegel“ (63-0319), S. 226

Geistlicher Baustein Nr. 24 (neu 2013) aus dem geoffenbarten Wort dieser Stunde, zusammengestellt von:

Gerd Rodewald, Friedenstr. 69, Bieselsberg, D-75328 Schömburg, Tel. (07235) 7613

Es wird jemand kommen mit einer Botschaft, die direkt mit der Bibel übereinstimmt, und ein schnelles Werk wird um die Erde gehen. Die Samen werden in Zeitungen gehen, Lesematerial, bis jeder vorherbestimmte Same Gottes sie gehört hat. [Br. Branham in „Leitung-Ordnung-Belehrung“, COD-S. 724]